



What's
going
on...



Sie traut sich was: Louisa Kilgus! Sie ist Gründerin und Geschäftsführerin von Deine freie Rede und verheiratet Paare alternativ zur kirchlichen Hochzeit.

Sie ist Wortfinder und Tontreffer und eine super sympathische Person.

Herzlich Willkommen und viel Spaß bei unserer ersten Ausgabe der Makers-Interviewreihe!

Louisa Kilgus

Heute haben wir zur Premiere einen ganz besonderen Gast! Ich habe mich total gefreut, weißt du warum: ich konnte mir am Anfang unter deinem Geschäftsmodell gar nichts vorstellen und das geht wahrscheinlich vielen Leuten so. Was ist dein Business?

Es gibt die Dachmarke, die nennt sich deine freie Rede. Wir schreiben Reden für Hochzeiten, also für freie Trauungen und moderieren diese. Ich sage bewusst nicht, dass ich diese Rede halte, denn es ist ein bisschen mehr als nur eine Frontalvorlesung. Damit waren in den letzten Jahren sehr erfolgreich.

Aktuell erschließen wir ein ganz neues Feld für uns, das der freien Beerdigung. Wir werden zukünftig Reden bei Beisetzungen halten. Der interne Arbeitstitel dieses Projekts war „we put the fun into funeral“. Das klingt im ersten Augenblick vielleicht pietätlos, ist aber viel empathischer als das was man bisher von Beerdigungen kennt. Wir finden, dass sich da seit vielen Jahren nichts getan hat. So wie mein Großonkel vor 40 Jahren gestorben ist so würde ich heute auch beerdigt werden wollen, wenn ich mich selbst nicht aktiv darum kümmern würde.

Wir wollen die Beerdigung ins Jahr 2021 holen. Diese sehr traurigen Veranstaltungen werden weiter traurig bleiben, aber schön traurig. Wir glauben, dass man da ganz viel nachholen kann. Dafür gibt es dann zukünftig uns.

Dann umarme ich alle Menschen

Das ist ein krasser Kontrast zu Trauung: ein super fröhliches Ereignis und dann die Trauer. Wie kamst du auf die Idee jetzt da einzusteigen und was war der Impuls?

Es gibt viele Hochzeitsredner, die auch Beerdigungen anbieten. Das liegt daran, dass die Hochzeits-Saison von Mai bis Oktober geht und dann in den Wintermonaten Flaute herrscht. Dann ist es für viele naheliegend, das zu machen. Ich habe mich zuerst dagegen gewehrt, weil ich mich lieber mit Anfängen beschäftige als mit dem Ende. Aber je älter ich werde, desto öfter besuche ich Beerdigungen und desto öfters denke ich mir, dass man weder den Hinterbliebenen, noch dem Verstorbenen so richtig gerecht wird.

Und tatsächlich haben mich ehemalige Kunden aus der Hochzeitsbranche drauf angesprochen, ob ich nicht für Familienmitglieder Reden schreiben würde für deren Beerdigung.

Da habe immer dankend abgelehnt. Ich fand das eine sehr große Ehre, aber ich war mit Hochzeiten beschäftigt. Der letzte Funke war, dass ein nahestehendes Familienmitglied gestorben ist und ich hinterher dachte, hätte ich mich da mal eingemischt, hätten wir es ihr noch schöner machen können. Wer weiß was sie alles davon sieht?

Darf man auf Beerdigungen lachen?

Ich finde ja. Ich finde es sogar ganz wichtig, dass man schöne Momente beleuchtet. Bisher wird oft der Verlust aufgezeigt und was man alles nicht mehr hat. Aber was das Leben des Verstorbenen einem geschenkt hat, wird kaum erwähnt. Darauf legen wir den Fokus und da gehört Lachen ganz bestimmt dazu.

Mein allererster Gedanke war 4 Hochzeiten und ein Todesfall. Da gibt es eine Trauerrede, die unglaublich berührend und heiter ist. Das habe ich so in Deutschland noch nie erlebt. Im Ausland wird der Tod teilweise anderes begangen und auch gefeiert.

In Nepal darfst du ganz viel weinen. Es schwemmt alles aus dir raus und am Tag der Beerdigung wird der Leichnam verbrannt und auf den Fluss geschickt. Ab da ist es dann verboten zu weinen.

Es gibt viele kulturelle Unterschiede. Ich will die deutsche Kultur auch nicht auf Biegen und Brechen ändern, das ist glaube ich ein sehr langer Prozess. Aber den anzustoßen ist mein Ziel. Ich glaube, dass ich meine Idee mit meinem Unternehmen ein Stück weit etablieren kann.

Wir planen auch mit Hospizen zu arbeiten. Wir können uns sehr gut vorstellen, gemeinsam mit Menschen, die wissen dass sie nur noch ein halbes Jahr zu leben haben, gemeinsam die Rede zu schreiben. Es gibt zum Beispiel austerapierte Krebspatienten verschiedenen Alters. Da sind wir auch da.

Eine sehr schöne Idee. Hospize an sich sind eine so wertvolle Einrichtung.

Ja, absolut! Palliativmedizin gibt es noch gar nicht so lange. Als Arzt ist ja dein Ziel, den Menschen zu heilen. Wenn dieser nun feststellt, dass es keine Hilfe mehr geben kann, widerspricht das ja quasi dem Urinstinkt eines Arztes. Hospize sind ein ganz wichtiger Ort, insbesondere Kinderhospize. Ich habe mich für ein Praktikum in Esslingen beworben, was aber in Zeiten der Pandemie leider nicht angeboten wird.

Die Tragik beim Sterben ist natürlich der Verlust an sich. Aber all die schönen Worte bekommt der Verstorbene nicht mehr mit. Das wäre doch mal schön, einem Lebenden zu sagen, was er einem bedeutet.

Ich war mal auf einer Beerdigung, auf der wurde eine Rede gehalten, die hat der Verstorbene selbst geschrieben. Das war abgefahren und auch sehr lustig zu gleich.

Seit ich mich dafür entschieden habe, fühlt sich das jeden Tag gut an!

Man denkt, man hat so große Berührungängste. Aber wenn man mal da ist, ist das relativ schnell weg. Und jeder sagt, dass er dabei was mitnimmt und ihn selbst zu einem besseren Menschen macht. Dieser Egoismus darf erlaubt sein – man gibt was, nimmt aber auch unglaublich viel mit.

Das ganze Thema Tod zu enttabuisieren, das ist eine große Überschrift. Wir machen Willkommensfeiern für Kinder, also weltliche Taufen und Hochzeiten. Und jetzt auch Beerdigungen. Abschied zu feiern, ist eigentlich nur eine logische Schlussfolgerung. Der Kreis schließt sich dadurch. Seit ich mich dafür entschieden habe, fühlt sich das jeden Tag gut an!

DeineFreieRede – wie kamst du auf dem Namen?

Ist relativ unsexy. Ich hab was gesucht, was sich bei Google ranken lässt. Wir sind aber dabei, dass demnächst zu ändern – das erfahren die Leser hier jetzt exklusiv! Das weiß noch niemand, die Domains sind gesichert, aber den neuen Namen verrate ich noch nicht.

Wie lange machst du schon Trauungen?

Im Jahr 2015 hatte ich meine erste Trauung.

Was war der Funke, dass du gesagt hast, ich mach jetzt Trauungen.

Alkohol. (großes Gelächter)

Erzähl mehr!

Ich wurde an einen feuchtfröhlichen Abend gefragt, ob ich eine freie Trauung machen könnte.

Die Braut hat mich gefragt und im jugendlichen Leichtsinn und mit ein paar Weinschorle intus habe ich dem euphorisch zugestimmt. Am nächsten Tag habe ich aber zum Hörer gegriffen und gefragt, ob ich das alles noch richtig in Erinnerung habe. Die Braut sagte, wir freuen uns schon und rechnen mit dir.

Ich komme aus einem sehr katholischen Dorf im Schwarzwald und da gab es nicht viele freie Trauungen. Ich war schon auf zwei oder drei, aber das war mit sehr viel religiösen Input.

Dann habe ich ein bisschen Freestyle nach bestem Wissen und Gewissen die Trauung gehalten. Die beiden haben mir ein unwahrscheinlich gutes Gefühl gegeben, sie haben irgendwas in mir gesehen und ich empfand das als sehr große Ehre.

Diese freie Trauung in diesem wunderschönen Garten war ein so besonderer Moment, das hat mich so berührt, dass ich dachte, eine

Im Publikum saßen dann auch noch zwei angehende Brautpaare, die mich dann anschließend gefragt haben, ob ich das auch für sie machen würde. Das Gute ist, dass bei jeder Trauung Menschen im heiratsfähigen Alter sitzen, so dass sich das schnell ergeben hat, weiterzumachen.

Weißt du, wieviel Paare hast du getraut hast?

Oh nein. Das waren so viele, da müsste ich nachsehen. Werde ich daheim mal recherchieren.

Sind deine Paare noch alle zusammen?

Das weiß ich - alle sind noch zusammen! Ich habe auch eine ziemlich gute Quote, was die Kinder betrifft. Im Jahr danach kommt meistens der Klapperstorch. Ich will nicht sagen, dass ich für die Fruchtbarkeit verantwortlich bin, aber ich weiß dass so genau, weil ich mit allen Paaren ein sehr enges Verhältnis habe. Ich schätze alle sehr und ich bin froh, dass ich allen einen schönen Tag bereiten konnte. Ein Paar hat ihre Tochter nach mir benannt, was ein riesiges Geschenk ist.

**Nervös bin ich nicht –
weil ich ein sehr gutes
Produkt habe!**

Bleibst du auf der Feier oder verabschiedest du dich nach deiner Rede?

Ich bleibe ungefähr noch eine Stunde da. Viele Gäste haben großen Redebedarf und wollen zum Beispiel wissen, ob das Paar im Vorgespräch auch was über sie gesagt hat. Ich möchte jedem die Chance geben, sich mit mir auszutauschen, der das Bedürfnis hat.

Es ist auch ein Grundsatz von mir, dass ich der Feier fernbleibe, obwohl ich fast immer eingeladen werde – meistens von den Eltern. Ich lehne dann immer dankend ab, da ich beim Feiern nur An oder Aus kann – den Rest kann man sich selber denken. Ich möchte auch nicht den intimen Rahmen einer Familienfeier sprengen.

Bist du vor den Hochzeiten aufgereggt?

Nein. Mittlerweile ist es nur noch Vorfreude. Wenn ich ein gutes Produkt habe, ist das kein Problem. Und ich gehe nur mit guten Produkten auf eine Hochzeit, sprich ich schreibe, bis ich voll zufrieden bin. Dann heißt es nur noch Vorhang auf!

Du bist also eine kleine Rampensau?

Ja, muss man auch sein in dem Metier.

Gibt es ein Highlight auf Hochzeiten, woran du dich gern erinnerst?

Ich finde eine gute Musik-Auswahl immer schön. Das können Rocksongs sein in der Akustik-Version oder was auch immer sehr berührend ist, wenn sich das Brautpaar gegenseitig etwas sagt. Da muss ich selbst sehen, dass nicht die Freudentränen kullern.

Bist du auch verheiratet? Die Frage bekommst du sicherlich oft gestellt.

Nein, ich bin nicht verheiratet. Ich sage dann immer, meine Hebamme hatte auch noch keine Kinder. Mein Partner sagt, wer soll denn die Trauung machen, wenn die beste Traurednerin an dem Tag nicht zur Verfügung steht...

Stimmt der Eindruck, dass du ein besonders inniges Verhältnis zur Braut aufbaust?

Absolut. Es gibt keine Braut, mit der ich nicht nochmal Essen gehen würde. Das ist auch wichtig, denn für eine gewisse Zeit bin ich sehr nah dran an deren Leben und deren Liebe.

Gab es auch heitere oder witzige Momente, wo du einen Lachflash hattest und dir besonders in Erinnerung sind?

Wir lachen grundsätzlich viel bei den Hochzeiten. In Erinnerung sind mir zwei Blumenmädchen, es waren Schwestern. Die eine hat mit voller Inbrunst die Blütenblätter geworfen und die andere, die hinter ihr lief, war damit nicht einverstanden und hat sofort alle Blätter wieder aufgeräumt. Daheim darf man auch nicht die Sachen auf dem Boden schmeißen!

Wenn du das Feuer in dir spürst, dann tu es.

Welchen Tipp würdest du jemanden geben, der sich auch Selbstständig machen möchte?

Wenn du das Feuer in dir spürst, dann tu es. Wenn nicht, lass es sein. Du musst voll überzeugt sein und es aushalten können, wenn mal keine Aufträge reinkommen.

Und nimm Dinge in die Hand, die du dir selbst beibringen kannst. Zum Beispiel mithilfe von Tutorials deine Homepage bauen.

Du wirst mit vielen Emotionen konfrontiert. Wo findest du am besten Ausgleich?

Beim Laufen und in der Natur. Sehr gern auch in meiner alten Heimat im Schwarzwald. Und meine Familie erdet mich sehr gut. Das gibt dir schon einen Kick, wenn du vor hundert Leuten stehst, die applaudieren und dir sagen, was für einen tollen Job du gemacht hast. Es kann einen schon high machen, aber beim Ausräumen der Spülmaschine bin ich wieder down on earth.

Gibt es einen Lieblingsplatz für dich in Esslingen?

Am Samstag bin ich furchtbar gern auf dem Markt. Und der Hafenmarkt ist eine kleine, oft unterschätzte Oase inmitten der Stadt. Ein guter Vino und das Treiben zu beobachten, macht mir Spaß. Ansonsten bin ich mit meiner Tochter viel auf Spielplätzen...



Ein Teil des Makers-Interview ist die Satzergänzung. Vorhang auf – bitte vervollständige nachfolgende Sätze!

Ah, das mache ich mit meinen Brautpaaren auch. Leg los!

Mein erstes Geld habe ich verdient mit...

Flötenkonzerten im Altersheim.

Das bringt mich auf die Palme...

Soziale Ungerechtigkeit.

Damit bringe ich andere auf die Palme...

Mit meiner pedantischen Art. Und vielleicht mit meinem Fahrstil... Also ich wird schon des Öfteren angehupt.

Ein Zeitalter oder Epoche, in der ich gern gelebt hätte...

Nee, jetzt ist's voll geil.

Die spannendste Stadt, in der ich jemals war...

Amsterdam – coole Stadt!

Die größte Hürde bei der Gründung oder im Arbeitsleben war für mich...

Am Anfang die Selbstzweifel, ob ich das wirklich kann, was ich da mache. Der Support von außen war sehr wertvoll für mich und hat sehr geholfen.

Diesen Fehler würde ich nicht noch einmal machen...

In der Jugend zu viel Zeit mit Quatsch zu verschwenden. Jetzt sehe ich die Welt und nehme mir, was ich brauche. Mein Rat an alle Teens: stellt den Fernseher öfters ab, ihr werdet es nicht sonderlich vermissen.

Der beste Ratschlag, den ich bekommen habe, war...

Sei dankbar!

Mein peinlichstes Erlebnis war...

Das hatte wahrscheinlich auch mit Alkohol zu tun...

Auf Reisen nehme ich immer mit...

Ein Tuch! Man sollte als Frau, die friert, immer ein Tuch dabei haben! Das kann dein Kopfkissen sein, das kann dein Schal sein, das kann deine Decke sein...

Mein besonderes Talent ist...

Ich kann mir fantastisch gut Namen merken. Das liegt daran, dass ich mal als Animateurin auf Fuerteventura gearbeitet habe. Da musste ich 30 Kids im Alter von drei bis sechs in der Hochsaison betreuen und glaube mir – die reagieren nur, wenn du sie mit Namen ansprichst.

Wenn die Corona-Beschränkungen aufgehoben werden, dann...

Gehe ich auf die Straße und umarme alle Menschen. Ungefragt. Herzliche Umarmungen fehlen mir sehr.

Ein Jahr Auszeit würde ich nutzen, um...

Lesen und Reisen. Aber mehr Lesen. Und eine neue Sportart lernen, zum Beispiel Kitesurfen.

Wenn ich mit einer Person einen Tag tauschen könnte, dann wäre ich...

Charlotte Roche oder Anke Engelke. Zwei echt starke und tolle Frauen. Die haben mich noch nie gelangweilt. Wenn die den Mund aufmachen, kommt immer was Interessantes raus.

Jeder sollte mal im Leben...

Einen veganen Monat einlegen! Ich lebe seit 1,5 Jahren zu großen Teilen vegan und es ist keine große Entbehrung. Meine Freunde sagen, Louisa, wenn du als ehemalige Fleischanbeterin das schaffst, schaffe ich das doch locker auch... Ich möchte gerne als entspannteste Veganerin der Welt in die Geschichte eingehen. Menschen zu bekehren, liegt mir total fern.

Esslingen bedeutet für mich...

Meine neue Heimat! Ich fühle mich hier sehr wohl und möchte hier alt werden.

Liebe ist...

Eines der schönsten Dinge auf der Welt. Du musst dich aber auch selbst lieben und ein gutes Ich-Gefühl haben, um dich in einer Beziehung langfristig gut zu fühlen. Ich lerne mit jedem neuen Paar mehr über die Liebe, das ist wahnsinnig toll.

**Dann musst du aber
sicher sein, dass sie ja
sagt!**

Lass ES oder Mach ES!

Nutella mit Butter

WAS FÜR EINE FRAGE!!!! Natürlich mit, ich bitte dich. Auch unter (veganer) Leberwurst.

Die Tür aufgehalten bekommen

Ja. Aber ich halte sie auch auf.

Im Urlaub eine Woche am Strand liegen

Kann ich sehr gut. Denn wo Strand ist, ist Meer.

Kaffee mit Milch und Zucker

Schwarz.

Nochmal 18 sein

Um Gottes willen bitte nicht. Wen ich dann noch alles küssen müsste...

Heiratsantrag in der Öffentlichkeit

Dann musst du aber sicher sein, dass sie ja sagt! Die besten Anträge für mich sind die, wo man auch nein sagen kann. Aber wenn es zu einem Paar passt – dann gern.

Die Pizza vom Vortag essen

JA! Und jetzt gibt es einen super heißen Tipp für alle: wenn du die in der Pfanne von beiden Seiten anbrätst – du wirst ausrasten! In der Pfanne, ohne Fett erhitzen, irre gut.

Sie dürfen die Braut jetzt küssen sagen

Ich sage das immer in meinen Reden, nur anders verpackt. Ich frage aber das Brautpaar vorher.

In der Dusche singen

Ja, ja, ja. Beim Föhnen kannst du gleichzeitig auch sehr gute Musikclips drehen!

Mit über 40 auf ein Festival gehen

Why not?

Makers 4 Makers

Mit was kann dich ein Makers ansprechen, wenn er etwas braucht?

Wenn jemand Ideen für außergewöhnliche Kommunikation braucht, kann er gern auf mich zukommen. Wer ein Konzept braucht, die Aufmerksamkeit schafft, kann ich unterstützen, da habe ich Erfahrung aus meiner Agenturzeit.

Louisa, frei nach Anke Engelke: es war mir ein Fest! Danke für die Zeit und die tollen Antworten – es hat sehr viel Freude gemacht!

Viel Erfolg für dein Business und danke für die kulinarischen Tipps – das mit der Pizza werden sicher einige ausprobieren.